

Esperanto

Beitrag von „Rudolf_Fischer“ vom 19. April 2010 09:21

Esperanto, Klingonisch und Sindarin sind nicht nur vom Sprachsystem, sondern auch von der Zielsetzung her völlig verschieden.

Esperanto funktioniert als (relativ) leicht erlernbare internationale Verständigungssprache und wird seit 5 Generationen gesprochen. Es ist daher inzwischen eine "normale" Sprache, keine Kunstsprache mehr.

Klingonisch ist eine Fantasiesprachprojekt, das (als Kriegersprache) absichtlich schrecklich klingen soll, vom inkorporierenden Sprachtyp, allein deshalb schon nur sehr schwer erlernbar. Angeblich soll es Sprecher in den USA geben.

Sindarin ist ebenfalls eine Fantasiesprachprojekt. Das Sprachsystem lässt sich aus Texten von Tolkien nur unvollständig erschließen. Ich zitiere aus Pesch, Helmut W. (2004): Elbisch. Lern- und Übungsbuch der Elbensprachen von J.R.R. Tolkien, S. 8f:

"Noch ein Wort der Warnung: Nicht alles kann man auf Elbisch sagen. Mitunter versagt der Wortschatz, vor allem in Alltagssituationen. Tolkien selbst hat einmal in einem Fernseh-Interview auf die Frage, ob Elbisch als Geheimsprache für eine Kult-Gemeinde dienen sollte, gesagt: 'Nein, das war nie meine Absicht. Teegeplauder auf Elbisch kann ich mir nicht vorstellen. Dazu ist die Sprache auch viel zu schwierig.' Und mit einem Schunzeln fügt er hinzu: 'Ich habe sie nie zu Ende gebracht.'"

(Zitatende)

Insgesamt sieht man also, dass man Esperanto, Klingonisch und Sindarin nicht in einen Topf werfen darf. Wenn Sie Klingonisch und Sindarin lieber lernen wollen als Esperanto, kann das nur bedeuten, dass Sie an einer alltagstauglichen Verständigungssprache nicht interessiert sind.

Oder war Ihr vergleichendes Werturteil nur eine flapsige Bemerkung?